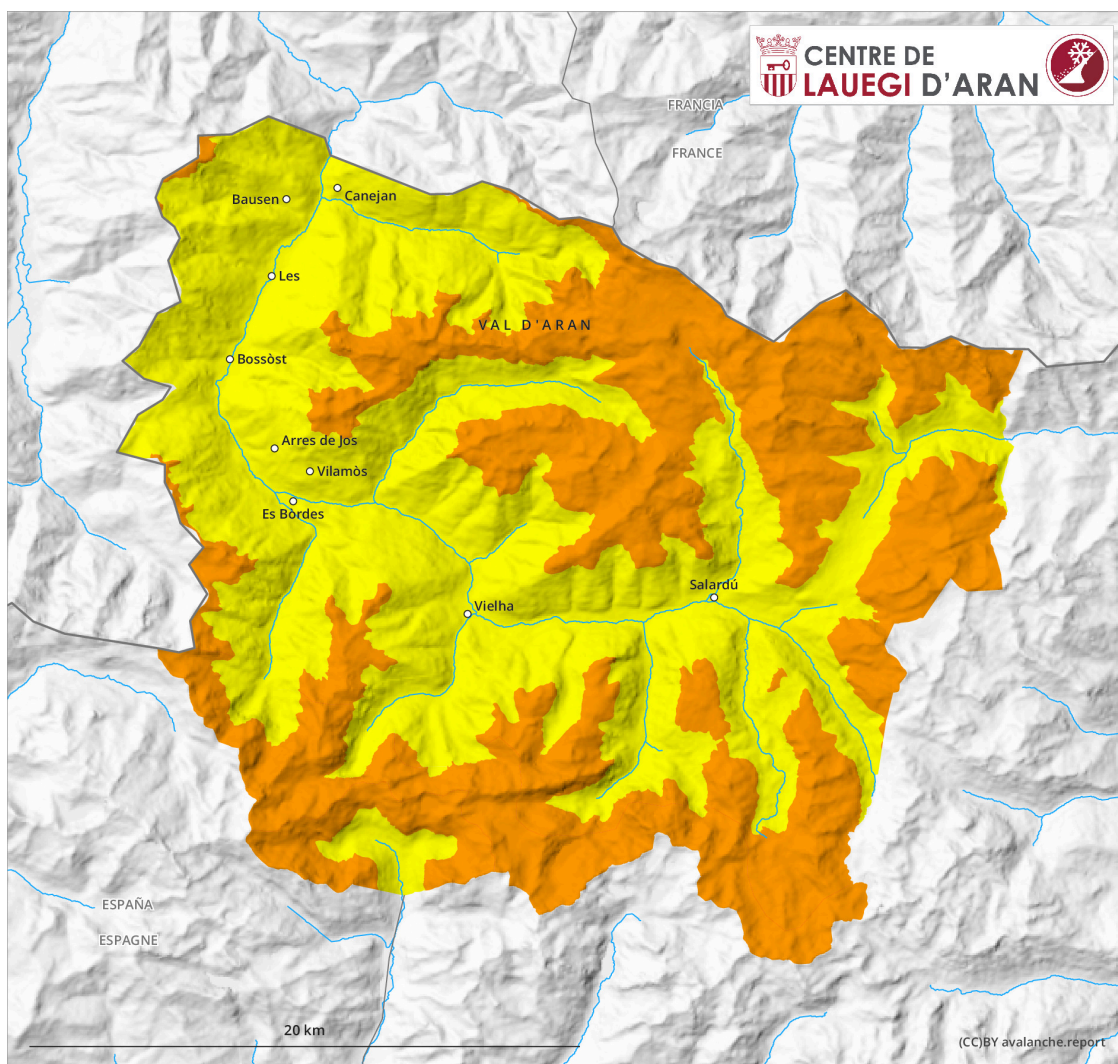


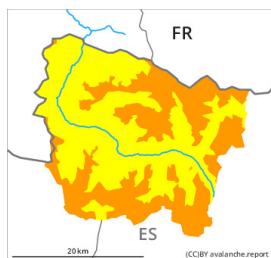
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, 25. Jänner 2026



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**Gefahrenstellen: **viele**Lawinengröße: **mittel**

Altschnee



2000m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **groß**

Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**Gefahrenstellen: **einige**Lawinengröße: **mittel**

Neu- und Tribschnee. Schwacher Altschnee an Schattenhängen.

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen. Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf weitere Tribschneeansammlungen. Sie können durch Personen ausgelöst werden oder spontan abgehen. Die Lawinen sind oft mittelgroß.

Im unteren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee: Schwachschichten im Altschnee können leicht ausgelöst werden. V.a. in mittleren und hohen Lagen sind sie manchmal groß.

Der Neuschnee kann in allen Höhenlagen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Es sind trockene Rutsche und Lawinen möglich, auch mittelgroße. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich.

An der Grenze zu Ribagorça und Pallars sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Im unteren Teil der Altschneedecke sind v.a. an eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen die in allen Gebieten komplexe Lawinensituation.

Samstag: Es fallen gebietsweise 15 bis 20 cm Schnee. Der Nordwestwind verfrachtet den Neuschnee.

In mittleren Lagen liegen 100 bis 140 cm Schnee, lokal auch mehr. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss



sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Sonntag: Es ist teilweise sonnig. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.